Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 40 (1983)

Heft: 10

Artikel: Unterwasser-Hockey

Autor: Stephan, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-993600

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nochmals Hockey, aber anders:

Unterwasser-Hockey

Text: HP. Stephan, SLRG Kloten
Fotos: E. Völlm, Horgen

Tauchtraining soll interessant und abwechslungsreich sein. Gleichzeitig sollte auch die Kondition der Teilnehmer verbessert werden. Aus diesen Bedürfnissen heraus wurden schon diverse Tauchspiele «erfunden», so zum Beispiel Unterwasser-Rugby. Eine weiter bei uns noch nahezu unbekannte Möglichkeit bietet sich nun im Unterwasser-Hockey.

Unterwasser-Hockey hat eine ähnliche Entwicklung hinter sich wie das bereits erwähnte Unterwasser-Rugby. Was anfänglich ein Trainingsspass war, entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einer ernstzunehmenden Sportart, welche international schon recht stark verbreitet ist. Heute wird in folgenden Ländern Unterwasser-Hockey gespielt: USA, Kanada, Australien, Neu-Seeland, Südafrika, Holland, England, Belgien und in Frankreich.
Als «Geburtsland» des Unterwasser-Hockeys dürfen wir England annehmen. Etwa zur gleichen Zeit begannen aber auch Tauchsportbegeisterte in den USA und in Australien dieses Spiel zu spielen. Seit dem April 1978 gibt es offizielle Regeln des CMAS (Confédération mondiale des activités subaquatiques).
Nach diesen Regeln werden heute national und international Turniere und Meisterschaften ausgetragen. 1980 wurde in Kanada die letzte Weltmeisterschaft im Unterwasser-Hockey durchgeführt. Damals wurde Holland Weltmeister. Die nächsten Weltmeisterschaften finden an Ostern 1984 in den Vereinigten Staaten statt. Der genaue Austragungsort steht heute noch nicht fest. Die Europameisterschaften werden dann einige Monate später, vermutlich Ende 1984 oder Anfang 1985, in England stattfinden.
Unterwasser-Hockey ist ein vergnüglicher Trainingsspass, welcher an die Spieler jedoch recht hohe konditionelle Anforderungen stellt. Auch das Zusammenspiel der einzelnen Spieler untereinander muss geübt werden. Bei uns in der SLRG Kloten spielen wir seit zwei Jahren Unterwasser-Hockey. Die anfängliche Skepsis einiger Mitglieder ist inzwischen verschwunden und alle sind von diesem Spiel begeistert. Letztes Jahr führten wir zum ersten Male ein eigenes Turnier durch. Damals errang die SLRG Sektion Rafzerfeld den Wanderpokal des «Blöterli-Cup». Die Zweitauflage dieses Turniers wird dieses Jahr am 1. Oktober 1983 im Hallenbad Zentrum Schluefweg Kloten mit total 12 Teilnehmerteams aus der näheren und weiteren Umgebung ausgetragen.
Wenn Sie sich für dieses Spiel interessieren, finden Sie nachfolgend alles Notwendige. Zuerst eine Zusammenstellung des erforderlichen Materials, dann die Spielregeln.

Spielfeld und Material

Spielfeld

Unterwasser-Hockey kann in jedem Schwimmbad gespielt werden. International vorgeschriebene Masse sind: Länge 25 m ± 2,5 m, Breite 12 m ± 1,2 m. Die Wassertiefe soll zwischen 2 und 4 m liegen.

Puck

Der Puck muss zirka 1500 g schwer sein. Er soll eine flache Bleischeibe sein, welche in einem Schutzmantel aus Kunststoff steckt. Er muss 80 mm ± 4 mm Durchmesser und 30 mm ± 1,5 mm Dicke aufweisen (siehe Abb. 3).

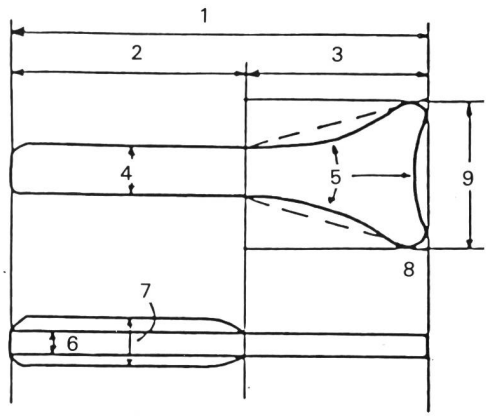
Der Stock

Jeder Spieler benötigt einen Stock gemäss Abbildung 1. Er muss aus Holz gefertigt sein und im Wasser horizontal schwimmen (am besten eignet sich wasserfestes Sperrholz). Masse gemäss Abbildung. Farbgebung einheitlich weiss respektiv schwarz.

Goals

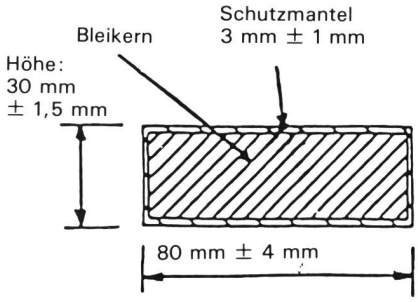
Das Unterwasser-Hockey-Tor muss 3 m breit sein. Am Anfang genügt noch eine Markierung am Bassinboden. Gemäss Reglement sind die Goals ein Gestell aus Aluminium oder einem ähnlichen Material, wobei alle scharfen Kanten geschützt werden müssen. Bei der Wahl des Materials ist darauf zu achten, dass das Wasser in unseren Bädern recht aggressiv auf Metall wirkt. Genaue Masse der Goals ersehen Sie aus Abbildung 2.

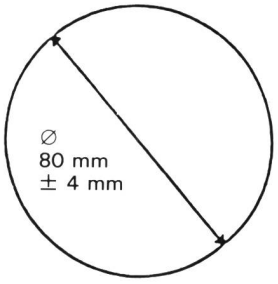
Abbildung 1: **Der Stock**



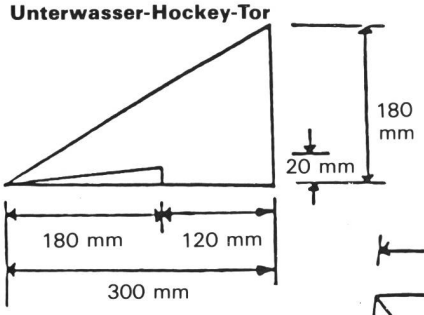
1 Totallänge = 30 cm
2 Handgrifflänge = 16 cm
3 Spielteillänge = 14 cm
4 Handgriffbreite = 3,5 cm
5 1 cm Abweichung von der Seiten- und der Frontlinie
6 1,75 cm maximal
7 3,5 cm
8 abgerundete Ecken, Radius zirka 10 mm
9 Breite 12 cm

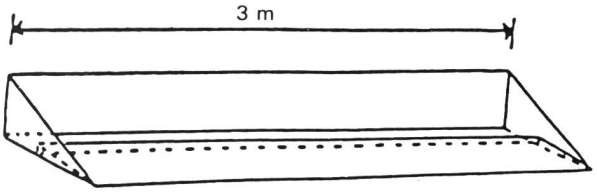
Abbildung 3: **Puck**





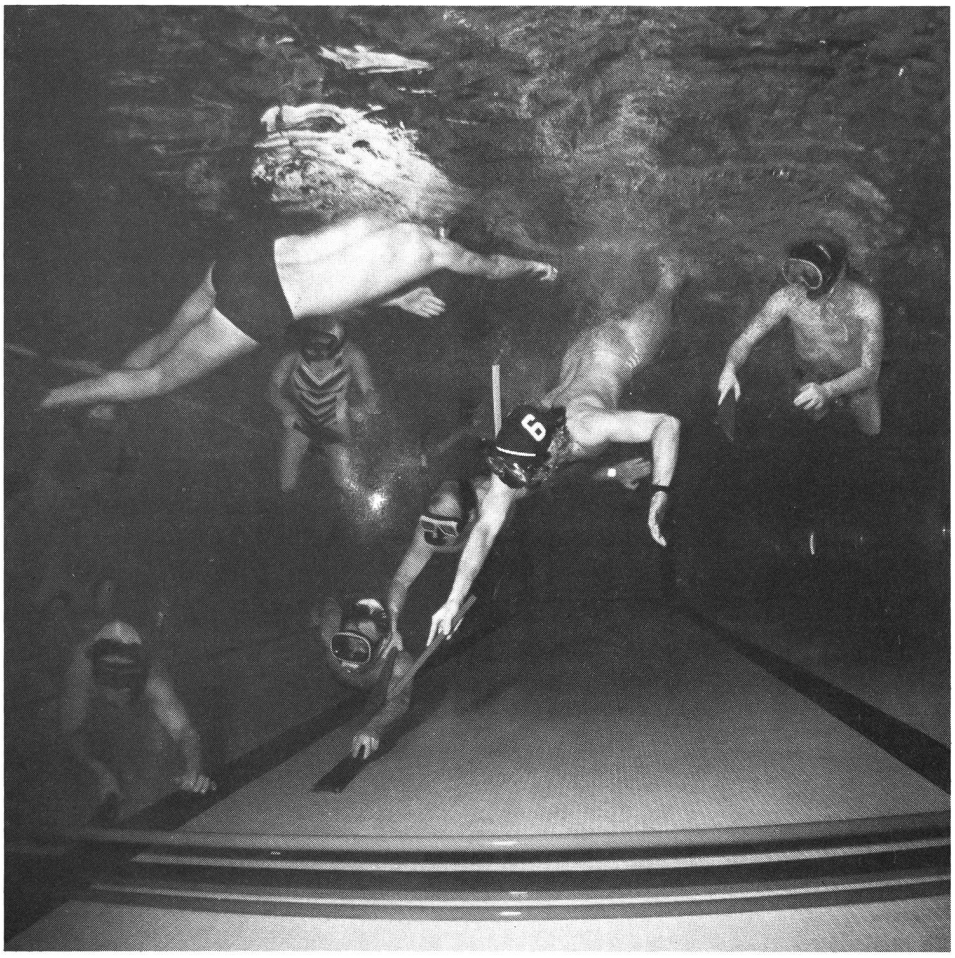
Unterwasser-Hockey-Tor





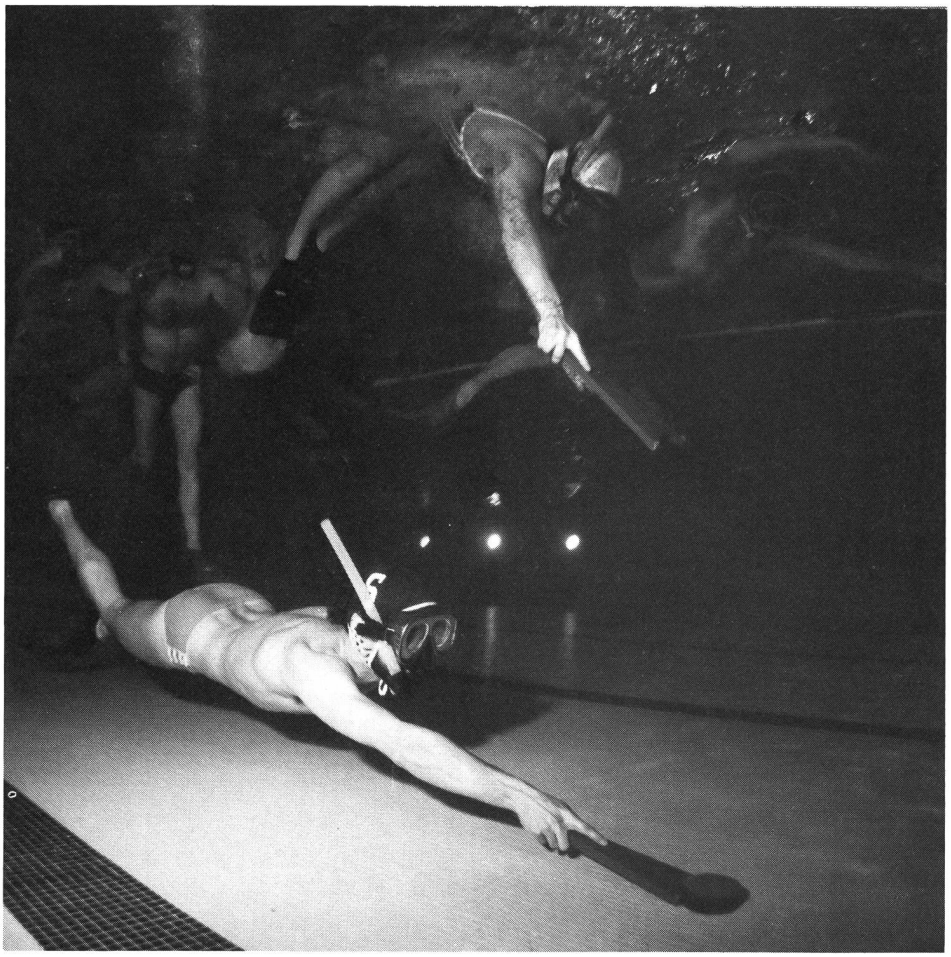
Teamzusammensetzung und Ausrüstung

Ein Team besteht aus 8 Spielern. Davon sind immer sechs Spieler gleichzeitig im Wasser, während die zwei anderen Spieler auf ihrer Beckenseite auf ihr Einwechseln warten. Eingewechselt werden kann bei jedem natürlichen Spielunterbruch, das heisst bei Halbzeit oder wenn ein Tor erzielt wurde, respektiv wenn eine Strafe ausgesprochen wurde. Jeder Spieler trägt eine Taucherbrille mit Sicherheitsglas, einen nichtmetallischen Schnorchel, ein paar herkömmliche Gummiflossen und ist mit einem Unterwasser-Hockeystock gemäss Abbildung 1 ausgerüstet. Wenn notwendig können Schutzhandschuhe an der Spielhand getragen werden, die jedoch kein hartes oder spitziges Verstärkungsmaterial enthalten dürfen.
Zur Teamkennzeichnung trägt mindestens 1 Team einheitliche Badekappen. Isothermische Anzüge und Gewichtsgürtel sind verboten.



Offizielle

Ein internationaler Match muss von einem Hauptschiedsrichter und zwei Wasserschiedsrichtern überwacht werden. Bei uns genügt allerdings 1 Wasserschiedsrichter und ein Zeitnehmer am Beckenrand. Dieser muss über ein Instrument verfügen, mit dem er ein über und unter Wasser hörbares Signal geben kann. Wenn keine Unterwasserlautsprecheranlage vorhanden ist, genügt eine alte Autohupe und eine 12-V-Batterie.

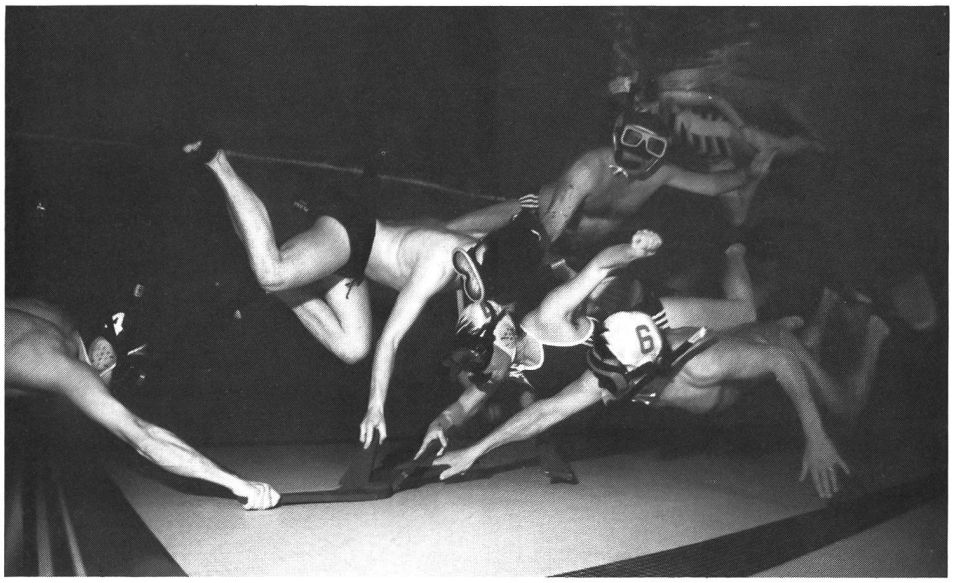


Das Spiel

Ein internationaler Match dauert 33 Minuten und ist aufgeteilt in zwei 15minütige Zeitabschnitte mit einem 3minütigen Unterbruch bei Halbzeit. Bei Halbzeit wird das Tor gewechselt.

Während dem Match darf der Puck vom Spieler in Puckbesitz auf dem Bassinboden innerhalb des Spielfeldes in jede x-beliebige Richtung gestossen werden. Dabei darf der Stock nur am Griff und nur mit einer Hand gehalten werden.

Spielbeginn. Bei Spielbeginn, nach der Halbzeit oder nach einem Torschuss stellen sich die Spieler der beiden Teams wie folgt auf: 6 Spieler im Wasser längs ihrer Goallinie mit wenigstens einer Hand am Beckenrand. Die beiden Auswechselspieler jeder Mannschaft stehen am Schwimmbeckenrand auf der Seite ihrer Mannschaft. Wird das Zeichen zum Spielbeginn gegeben, bevor alle Spieler an ihrem Beckenende angelangt sind, so müssen diese zuerst an das Ende der Beckenseite schwimmen, bevor sie wieder zu spielen beginnen dürfen.



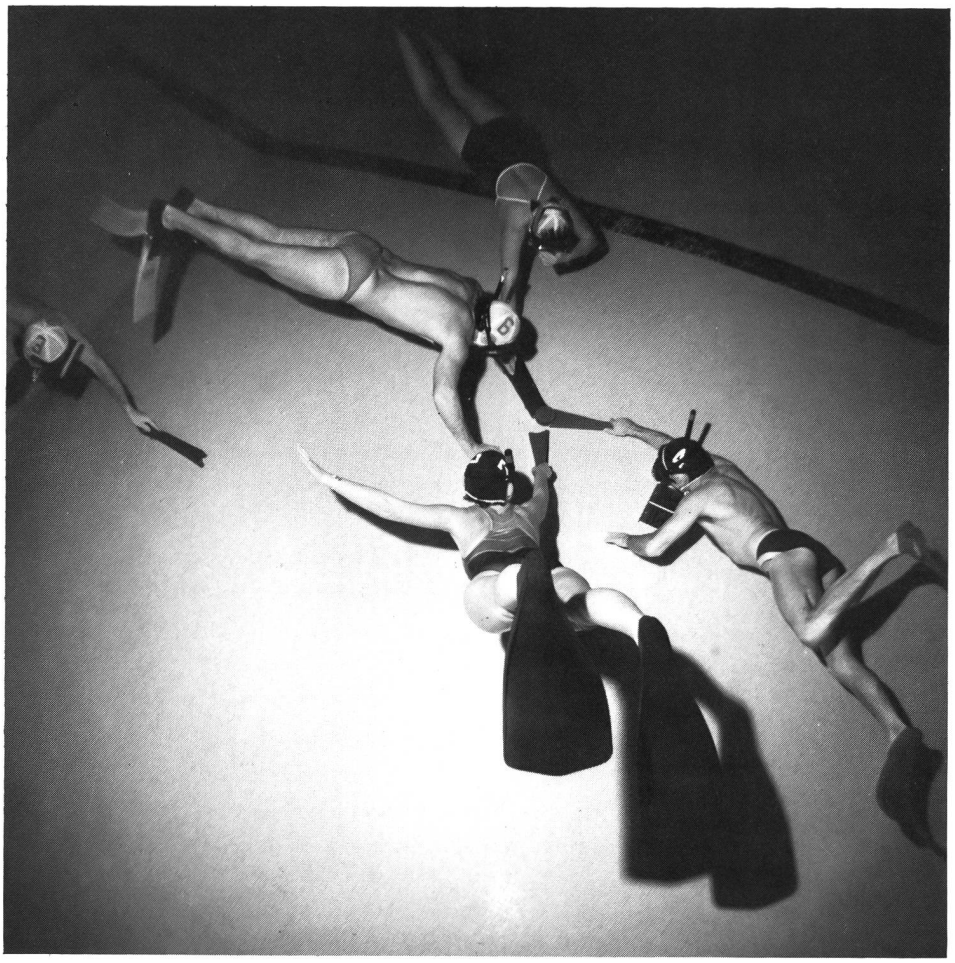
Regelverstösse

Die Spieler können für folgende Regelverstösse bestraft werden:

- Unkorrekter Spielbeginn gemäss der vorstehenden Regel.
- Abstehen auf dem Bassinboden während des Spiels.
- Wenn während des Spiels mehr als 6 Spieler im Wasser sind.
- Bewegen des Pucks mit etwas anderem als der Spielfläche des Stockes, insbesondere mit der Hand.
- Heben oder Tragen des Pucks auf dem Stock.
- Behinderung eines Gegners, der nicht im Puckbesitz ist.
- Behinderung der anderen Spieler mit der Ausrüstung oder dem Körper, ohne jedoch im Puckbesitz zu sein.
- Dem Gegner einen Ausrüstungsgegenstand wegzureissen oder den Versuch dazu.
- Tätlichkeiten oder absichtliches Verletzen eines Gegners, inbegriffen Revanchehandlungen.

Strafen

- Verwarnung: bei kleineren, unabsichtlichen Regelverstössen. Das Spiel wird gestoppt, der fehlbare Spieler oder das fehlbare Team werden verwarnt. Dann kommt der Puck an den Ort, wo der Fehler begangen wurde. Alle Spieler sind an der Wasseroberfläche und kein Team ist im Vorteil.
- Zeitstrafen: bei jedem Regelverstoss kann das Spiel gestoppt und der fehlbare Spieler für 2 Minuten aus dem Wasser geschickt werden. Er sitzt seine Strafe in der Strafzone bei der Mittellinie ab und kehrt nach Beendigung der Strafzeit an der Mittellinie durch ruhiges Ins-Wasser-Gleiten zum Match zurück.
- Freistoss: kann bei jedem Regelverstoss ausgesprochen werden. Der Puck kommt an die Stelle, wo der Fehler begangen wurde. Das fehlbare Team tritt 3 m hinter den Puck zurück. Das Team, das den Fehler nicht begangen hat, ist also bei Spielwiederbeginn im Besitze des Pucks.
- Penalty: wird erteilt, wenn ein Regelverstoss ein fast sicheres Goal verhindert hat. Die Penalty-Zone beim Unterwasser-Hockey ist ein 6-m-Kreis um die Tormitte herum. Ausführung des Penaltys: der Kapitän des fehlbaren Teams ernennt einen Torhüter, der andere Mannschaftskapitän ernennt zwei Angreifer. Der Puck wird im Abstand von 3 m vor die Tormitte gelegt. Die zwei Angreifer befinden sich an der Wasseroberfläche hinter dem Puck, der Torwart auf der Goallinie. Der Penalty ist ausgeführt, wenn entweder die Angreifer ein Tor geschossen haben oder aber der Torwart den Puck aus der 6-m-Penalty-Zone hinausgestossen hat.
- Disqualifikation: bei groben Regelverstössen oder wiederholtem unsportlichem Benehmen kann der (die) schuldige(n) Spieler für den Rest des Spiels aus dem Wasser gewiesen werden. Diese(r) Spieler kann für den Rest des Spieles auch nicht ersetzt werden. Wenn der Spieler das Wasser verlassen hat, wird das Spiel entweder durch eine Verwarnung, einen Freistoss oder einen Penaltyschuss fortgesetzt.
- Beim Unterwasser-Hockey gilt die Vorteilsregel.

Soweit die trockene Regeltheorie. Am besten macht man sich allerdings mit diesem Trainingsspass vertraut, wenn man Unterwasser-Hockey einfach einmal spielt. Die Herstellung der Stöcke und des Pucks bedingt zwar einigen Zeitaufwand, aber die Freude am Spiel wird einem diese Arbeit rasch vergessen lassen. ■

Adresse des Autors:
HP. Stephan, SLRG Kloten
Am Balsberg 40, 8302 Kloten